

Nachhaltigkeit – ein Spannungsfeld von Chance und Risiko

Die Offenlegungsverordnung (VO (EU) 2019/2088; Sustainable Finance Disclosure Regulation) und die Taxonomieverordnung (VO (EU) 2020/852) wurden in Folge des Pariser-Klimaabkommens durch die Europäische Union beschlossen.

Hierdurch wird ab 10. März 2021 die Offenlegung von und der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater geregelt.

Themen aus den Bereichen „Environment, Social and Governance“ (ESG) sowie die damit einhergehenden Chancen und Risiken werden für Finanzmarktteilnehmer immer wichtiger. Die Aufmerksamkeit sowie das Bewusstsein für Nachhaltigkeit nehmen in den letzten Jahren jedenfalls rund um den Globus spürbar und rapide zu.

Die Einhaltung von ESG-Kriterien rückt daher auch für viele Institutionelle- und Privatinvestoren zunehmend in den Fokus ihrer Betrachtung und stellt eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für ihre geplanten Investitionen dar.

Nachhaltig zu handeln stellt aber nicht nur eine Frage der Ethik und des eigenen Handelns dar. Vielmehr handelt es sich um eine wirtschaftlich existenzielle Herausforderung, bei der es auch zu verstehen gilt, dass sich diese signifikante Verschiebung bei Anlageentscheidungen ebenfalls auf das eigene Chance-/Risikoprofil auswirken kann.

Es überrascht in diesem Szenario der neu aufkommenden Präferenzen auch nicht, dass Anbieter von Finanzprodukten auf dieses Interessensverschiebung reagieren, zum Teil laufend neue ESG-Fonds auflegen und zugleich bisher als konventionell deklarierte Fonds umwidmen oder zumindest mit einem ESG-Label oder anders lautenden Nachhaltigkeitsiegel versehen.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Umsetzung im Rahmen der Vermögensverwaltung im Internationales Bankhaus Bodensee AG sowie bei Empfehlung nachhaltiger Finanzinstrumente im Rahmen der Anlageberatung

Die Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB AG) berücksichtigt bei der eigenen Vermögensverwaltung Nachhaltigkeit entlang der ESG-Kriterien. Dadurch haben Kunden umfassend die Möglichkeit, über eine, den persönlichen Erwartungen und der persönlichen Risikobereitschaft und -fähigkeit angepassten, individuellen Vermögensverwaltung nachhaltig anzulegen.

Die Vermögensallokation übernehmen dabei die Experten der IBB AG, wobei sich die Anlagestrategie am Nachhaltigkeitsresearch von Morningstar Inc. (ESG Research) ausrichtet.

Morningstar begleitet professionelle Anleger und Manager mit einem umfassenden Angebot dabei, ESG-Daten erfolgreich in den Anlageprozess zu integrieren. Vorangetrieben wird dies durch die Übernahme von Sustainalytics, dem größten unabhängigen Anbieter von ESG Research und Ratings.

Sustainalytics ist das größte, reine Investment-Research- und Rating-Unternehmen, das sich auf verantwortungsbewusste Investments spezialisiert hat und unterstützt weltweit Investoren dabei, ESG- und Corporate Governance-Kenntnisse in ihre Investmentprozesse einzubinden.

Gemeinsam sind Morningstar und Sustainalytics führend in der globalen nachhaltigen Investmentlandschaft – mit einer ESG-Abdeckung von mehr als 52.000 Fonds und 11.000 Unternehmen.

ESG-Analysten bewerten dabei die Unternehmen anhand einer Reihe von Faktoren. Die Ergebnisse werden in Form von einfachen und transparenten Kennzahlen zusammengefasst. ESG-Risiko-Ratings sollen Investoren dabei helfen, finanziell wesentliche ESG-Risiken auf Wertpapier- und Portfolioebene zu identifizieren und zu verstehen.

Für die IBB AG sind diese unabhängigen Analysen ein enorm wichtiges Hilfsmittel, da die Unternehmen selbst durchaus unterschiedliche Methoden und Interpretationen von „Nachhaltigkeit“ entwickelt haben. Auf einer solchen Grundlage wären jedoch genaue Vergleiche praktisch unmöglich.

Mit der darauf basierenden Umsetzung unseres IBB-Produktselektions- und Investmentprozesses werden die Portfoliolösungen auf ESG-Konformität geprüft und Wertpapiere, welche die ESG-Kriterien erfüllen und von Morningstar entsprechend ausgewiesen werden, in sämtlichen Vermögensverwaltungsstrategien präferiert eingesetzt.

Daher beziehen wir als Vermögensmanager, welcher sich seit Gründung 1996 auch in seiner Strategie der Produktunabhängigkeit und -neutralität verschrieben hat, die Daten von Morningstar um eine einheitliche Lösung in der Chance- und Risikobewertung sowohl

für Anlageempfehlungen in der Fondsberatung als auch für die Zusammensetzung der IBB AG Vermögensverwaltungsportfolios vornehmen zu können.

Im Bereich „Einzeltitel“ (Aktien, Anleihen) liegt unseren Empfehlungen im Rahmen der Anlageberatung das Nachhaltigkeitsresearch unseres Researchpartners DZ BANK zu Grunde.

Dieses vergibt das Gütesiegel für Nachhaltigkeit ausschließlich für den Emittenten selbst. Die für deren ESG-Analyse benötigten Rohdaten werden ebenfalls durch Sustainalytics zur Verfügung gestellt und bilden die Grundlage für deren harte und weiche Ausschlusskriterien im Zuge deren Screenings.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Umsetzung im Rahmen der Vermögensverwaltung im Internationales Bankhaus Bodensee AG sowie bei Empfehlung im Rahmen der Anlageberatung von nicht nachhaltigen Finanzinstrumenten

Kapitalverwaltungsgesellschaften sind aufgrund rechtlich-regulatorischer Vorgaben verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Die IBB AG stellt über fortlaufende Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sicher, dass die Beraterinnen und Berater unseres Hauses die jeweils von ihnen erarbeiteten Lösungen für unsere Kunden umfassend im Sinne von Wirkung und Wechselwirkung auf die Portfolio- und Vermögensstruktur unserer Kunden beurteilen können.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Vergütungspolitik der Internationales Bankhaus Bodensee AG

Neben dem dargestellten Umgang mit der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien im Rahmen der Vermögensverwaltung und Vermögensberatung der Internationales Bankhaus Bodensee AG, steht auch unsere Vergütungspolitik mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Einklang.

Wir stellen im Rahmen unserer Vergütungspolitik von Gesetzes wegen sicher, dass die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die mit unserer Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, kollidiert.

Insbesondere werden durch die Vergütungspolitik der IBB AG keinerlei Anreize gesetzt, Lösungen zu empfehlen, welche den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden unseres Hauses nicht entsprechen und gerecht werden oder hohe Nachhaltigkeitsrisiken begünstigen würde.